

Historisches von Dr. Morgenroth

**Hast Du auch wirklich abgeschlossen?
Oder warum das byzantinische Reich unterging ...**

„Hast Du auch wirklich abgeschlossen?“ ist eine Frage die sich jeder von uns immer einmal wieder stellt, auf dem Weg ins Büro, in den Urlaub oder abends im Theater. Nur in den wenigsten Fällen fahren wir dann zurück, um zu überprüfen, ob wir auch WIRKLICH abgeschlossen haben. In diesem Artikel möchte ich davon berichten, wie das Versäumnis abzuschließen zumindest in einem Fall, einen Wendepunkt in der Weltgeschichte eingeleitet hat. Der große Deutsche Schriftsteller Stefan Zweig war von dieser Episode so fasziniert, dass er ihr das Kapitel „Die Eroberung von Byzanz“ (Byzanz = Konstantinopel) in seinem Buch „Sternstunden der Menschheit“ widmete.



Zeitgenössische Darstellung der Belagerung Konstantinopels.

Die Wurzeln der byzantinischen Geschichte liegen in der römischen Geschichte. Kaiser Konstantin der Große hatte die alte griechische Stadt Byzanz am Bosphorus in den Jahren 325 – 330 ausbauen lassen, um sie unter dem Namen Konstantinopel zur neuen Hauptstadt für den Ostteil des Imperiums zu machen.

Ab dem späten vierten Jahrhundert setzte im Westen des Römischen Imperiums die Völkerwanderungszeit ein, vor der sich die Römer immer weiter nach Osten zurückzogen.

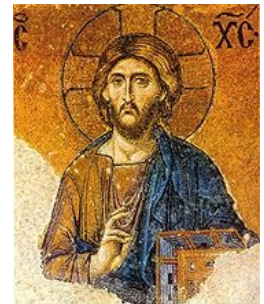
Im 7. Jh. umfasste das Oströmische, Byzantinische Reich immerhin noch weite Teile Kleinasien und Südosteuropas. Nun tauchte aber eine neue Macht auf, die dieses älteste christliche Großreich immer mehr unter Druck setzte: der Islam. Um 1100 war das byzantinische Reich auf Teile Griechenlands, der heutigen Türkei und kleinerer Territorien der Krim zusammengeschrumpft.

Einer der herbsten militärischen Niederlagen wurde Konstantinopel



Restaurierte Stadtmauer des ehem. Konstantinopel, heute Istanbul

aber zunächst nicht von den Arabern, sondern von den christlichen Glaubensbrüdern zugefügt, die die Stadt als Teilnehmer des vierten Keuzzugs im Jahre 1204 eroberten und plünderten. In den folgenden Jahrhunderten stieg im Osten wieder eine neue Gefahr auf: die Islamischen, Osmanischen Türken. Diese setzten Byzanz immer weiter so unter Druck, dass die Stadt im Jahre 1453, von seinen christlichen Verbündeten verlassen, vollständig von den Truppen Sultans Mehmed II. umzingelt war. Der Sultan hatte eine gewaltige Streitmacht versammelt, hatte Belagerungsmaschinen und Katapulte aufstellen lassen, um der Stadtmauer zu Leibe zu rücken.



Byzantinische Christustarstellung in der Hagia Sophia

Was Konstantinopel aber dann endgültig den Todesstoß versetzte beschreibt Stephan Zweig so: als einzelne Türkische Soldaten den ersten Stadtmausering überwunden hatten und vor dem scheinbar unbezwingbaren inneren Mauerring standen....

„...entdecken sie, dass eines der kleineren Tore des inneren Stadtwalls, die sogenannte Kerkaporta, durch ein unbegreifliches Versehen offengeblieben ist. Es ist an sich nur eine kleine Tür, in Friedenszeiten für die Fußgänger bestimmt während jener Stunden, da die großen Tore geschlossen sind; gerade weil sie keine militärische Bedeutung besitzt, hat man in der allgemeinen Aufregung der letzten Nacht offenbar ihre Existenz vergessen.“



Das Innere der Hagia Sophia

Nun ist für die Türken der Weg zum Herzen der Stadt offen und sie können Byzanz den Todesstoß versetzen. Der letzte Kaiser Ostroms, Konstantin XI., wird erschlagen und die

Hagia Sophia, die prächtigste Kirche der Christenheit wird Moschee. Die Stadt stellte staatsrechtlich das dar, was vom „Römischen Reich“ im Laufe der Jahrhunderte übrig geblieben war.

Der Fall von Byzanz war einer der Wendepunkte von weltgeschichtlicher Bedeutung. So ging 1453 das römische Reich deshalb endgültig unter, weil jemand vergessen hatte, eine Tür abzuschließen ...



Konstantin der Große